

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 50

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Versuche mit elektrischem Bahnbetrieb. Wie man dem „Waterland“ schreibt, hat die Maschinenfabrik Oerlikon der Generaldirektion der Bundesbahnen die Offerte gemacht, auf eigene Rechnung und Gefahr auf einer ca. 20 Kilometer langen Strecke (Seebach-Wettingen?) den elektrischen Betrieb nach ihrem System versuchsweise einzurichten und den Betrieb unter gewissen Bedingungen zu übernehmen.

Elektrische Drahtseilbahn Weggis-Rigi-Känzeli. Ingr. Thorimbert-Zürich, G. Köhler in Weggis und Ingen. Bichofke-Eigergletscher haben ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine Drahtseilbahn von Weggis nach dem Rigi-Känzeli; Steigung 17–52 %, elektrischer Betrieb, Fahrzeit 34 Minuten, Kostenvoranschlag 550,000 Fr., Fahrpreis 3 Fr.

Wir ergänzen diese Notiz an Hand der dem „Luz. Tagbl.“ von Hrn. G. Köhler in Weggis zugekommenen Mitteilungen.

Die Drahtseilbahn, für die jetzt ein Konzessionsbegehren eingereicht ist, wurde schon seit 4 Jahren geplant. Die Anlage soll so eingerichtet werden, daß man mit dem Nachmittagschiff 1 Uhr 30 in Weggis angekommen, schon um 2 Uhr an der Endstation, 50 Meter oberhalb Känzeli, anlangt; somit kann man über vier Stunden auf der Rigi verweilen, fährt dann um 6¼ Uhr oben ab und trifft vor 7 Uhr in Weggis ein, von wo wieder das Schiff benützt werden kann. Als Fahrpreise sind vorgesehen: für die Bergfahrt Weggis-Känzeli 3 Fr., für die Thalfahrt 2 Fr., für Berg- und Thalfahrt 4 Fr. (Uferbewohner 3 Fr.). Die Weggiser Bürger erhalten besondere Ermäßigung. Die Bahn soll so konstruiert werden, daß alle 10 Minuten ein Wagen mit 40 Personen bergauf und ab fahren kann. Die Länge der Bahn von Weggis bis zur Endstation, 50 Meter oberhalb Känzeli, beträgt 2900 Meter. Es sind zwei bequem eingerichtete Umsteigstationen vorgesehen. In zehn Minuten können je drei Wagen einander folgen, so daß bei Massenandrang in 30 Minuten die Beförderung von 120 Personen ermöglicht wird.

Die Bahn wird keine Aktiengesellschaft, sondern Privatunternehmen. Sie wird auch hauptsächlich darum gebaut, weil ein neues Hotel mit 150 Betten unterhalb dem Känzeli, auf der Mäjer Alp, umgeben von prachtvollen Waldungen, erstellt werden soll.

An der Spitze des Unternehmens steht Hr. G. Köhler in Weggis. Das Tracé und die Pläne sind von Hrn. Ingenieur Richard Bichofke, Mitunternehmer der Jungfrau-Bahn, ausgeführt worden. Das Unternehmen soll weder eine Konkurrenz noch eine Anschlußbahn zur bestehenden Wignau-Rigi-Bahn werden. Weggis dürfte dadurch für den im Jahre 1871 entstandenen Rückschlag entschädigt werden.

Im Jahre 1892 sind 90,357 Personen auf die Rigi gefahren, im Jahre 1900 128,534. Die Vermehrung der Frequenz beträgt somit von 1892 bis 1900 38,177 Personen (42 %) oder durchschnittlich per Jahr 4776 Personen.

Nach Kaltbad und Staffel allein fahren jetzt jährlich ca. 20,000 Personen; dazu kommen ca. 10,000 Fußgänger. Es darf ohne weiteres angenommen werden, daß die Ermöglichung eines so billigen und lohnenden Nachmittags-Ausfluges, wie das Projekt der Weggis-Känzeli-Bahn vorsieht, die Zahl der Rigi-Besucher ganz bedeutend vermehren wird, wozu noch die Gäste und Passanten für das neu zu erstellende Hotel kommen werden.

Die Fremdenfrequenz in Luzern betrug vom 1. Mai bis 15. Oktober 1892 77,950 Personen, vom 1. Mai bis 15. Oktober 1900 139,475 Personen; demnach ergibt sich in 8 Jahren eine Zunahme von 61,525 Personen gleich 79 %.

Ueber die Maschinenfabrik Oerlikon wird berichtet, sie habe wieder einen sehr erfreulichen Abschluß geliefert und neben sehr beträchtlichen Abschreibungen trotz der ungünstiger gewordenen Konjunktur auf elektrischem Gebiete wiederum eine Dividende von 10 % wie in den drei Vorjahren zur Auszahlung gebracht.

Elektrische Tramwayheizung in Basel. Auf der Strecke Allschwil macht die Straßenbahnverwaltung gegenwärtig einen Versuch mit einem ganz neuen System elektrischer Wagenheizung (Prometheus); der damit geheizte Wagen weist in der That eine gleichmäßige normale und angenehme Wärme auf; auch die Einfachheit und völlige Gefährlosigkeit des neu erprobten Systems treten als weitere Vorzüge hervor, so daß Personal und Passagiere die Einführung dieser Neuerung nur begrüßen werden.

Die Elektrizitätsgesellschaft Wohlen hat ein so gutes Jahr hinter sich, daß sie nicht bloß 7 % Dividende bezahlen, 9855 Fr. abschreiben, dem Reservefonds 7000 Franken zuweisen, als Betriebsreserve 3000 Fr. zurückstellen und 6192 Fr. auf neue Rechnung übertragen kann, sondern auch in der Lage ist, die Licht- und Kraftpreise erheblich herabzusetzen. Pro Lampe von 16 Normalkerzen werden nun noch 20 Fr., pro Lampe von 10 Normalkerzen 15 Fr. verlangt. Die Preise für Tageskraft wurden um 20 Fr. reduziert, für Kleinmotoren um 30 Fr. pro Pferdekraft. Der Reingewinn (ohne Saldo und Betriebsreserve) beträgt bei einem Aktienkapital von 140,000 Fr. 19,037 Fr. Die Abschreibungen und Reserven haben bei einem Baukonto von 229,668 Fr. den Betrag von über 88,000 Fr. erreicht.

Elektrizitätsgesellschaft der Stadt Sitten (Société d'électricité de la ville de Sion). Unter dieser Firma hat sich eine Aktiengesellschaft mit 304,000 Fr. Gesellschaftskapital gebildet. Im Verwaltungsrate sitzen die Herren R. de Rietmatten, D. de Werra, beide in Sitten und G. Stachelin in Basel.

Drahtlose Telegraphie. Nach einer Depesche aus New-York an den „Morning Leader“ hat Marconi die Versicherung gegeben, daß er in drei Monaten Handelsdepeschen über den Ozean vermitteln werde, mit dem Beifügen, daß das Geheimnis dieser Depeschen garantiert werde.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

(Mitgeteilt.) I. Preis-Ausschreibung des Gewerbe-Museums Bern zur Erlangung von Entwürfen für die Möblierung und Ausstattung eines bürgerlichen Wohnzimmers. Eingegangen 16 Entwürfe. Die Jury, bestehend aus den Herren E. Jung, Architekt in Winterthur, D. Blom, Museumsdirektor in Bern, E. Bussinger, Schreinermeister in Basel, und J. Kächli-Doublier, Tapezierer in Neuenburg, erteilte einen ersten Preis mit Fr. 400 und zwei gleichwertige zweite Preise im Betrage von je Fr. 250. I. Preis an Ludwig Fischer, Kunstgewerbezeichner, Lehrer der allgemeinen Gewerbeschule in Basel; II. Preis an M. Heiderich, Schreiner, unter der Leitung des Herrn Sattler, Lehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Bern; III. Preis an Gottfr. Berger, maître de fabrication chez Bachmann frères, Travers. Sämtliche Entwürfe bleiben bis Samstag den 22. März im Gewerbe-Museum Bern ausgestellt.

Vergroßerung des Heiligstuhlenstalles auf Paquis bei Avenches. Die Erd-, Maurer- und Steinhauserarbeiten an Ad. Fischer-Reydellet, Unternehmer in Freiburg; die Zimmerarbeiten an Bodevin, Zimmermeister in Freiburg; die Dachdeckerarbeiten an Pierre Parmaderain in Freiburg; die Spenglerarbeiten an Jules Deder in Neuenburg; die Schreinerarbeiten an D. Guisan in Avenches; die Blechbleitungsarbeiten an Henri Duboisin in Payerne.